



HIGHLIGHTS

Weltweite Verbreitung gentechnisch veränderter Pflanzen: 2011

Clive James, Gründer und Vorsitzender des Aufsichtsrates von ISAAA

Dem Überleben der 1 Milliarde hungernder Menschen gewidmet

Anbaufläche gentechnisch veränderter Pflanzen steigt das 15. Jahr in Folge, während die Weltbevölkerung auf sieben Milliarden ansteigt

Die Anbaufläche gentechnisch veränderter Pflanzen (GV Pflanzen) stieg in 2011 weltweit um weitere 12 Millionen ha, von 148 Millionen auf 160 Millionen ha, das entspricht einer Zunahme von 8%.

Die 94-fache Steigerung von 1,7 Millionen ha in 1996 auf 160 Millionen ha in 2011 steht für das schnellste Wachstum hinsichtlich der Adoption neuer Technologien in der modernen Landwirtschaft.

Im Zeitraum von 1996-2011 haben Millionen Landwirte in 29 Ländern weltweit sich für den Anbau von GV-Pflanzen auf einer akkumulierten Fläche von 1,25 Milliarden ha entschieden, ein Vertrauen basierend auf den sozioökonomischen und umweltschonenden Vorteilen dieser Technologie.

Von den 29 Ländern, die GV Pflanzen in 2011 angebaut haben, zählen 19 zu den Entwicklungsländern und 10 zu den Industrienationen. Die Länder, welche die 10 oberen Ränge belegen, bauten jeweils mehr als eine Million ha an, und sind alle auf Wachstumskurs.

Eine Rekordzahl von 16,7 Millionen Landwirten bauten GV Pflanzen in 2011 an. Bemerkenswert ist, dass über 90% davon Kleinbauern oder Ressourcen-arme Landwirte in Entwicklungsländern sind. Allein in China und Indien haben jeweils 7 Millionen Kleinbauern insgesamt 14,5 Millionen ha Bt-Baumwolle angebaut.

In Entwicklungsländern wurde etwa 50% der Fläche der GV Pflanzen 2011 angebaut, dieser Anteil wird dem der Industrienationen in 2012 übersteigen. Die Wachstumsrate des GV Pflanzenanbaus in den Entwicklungsländern betrug 11% oder 8,2 Millionen ha in 2011, im Vergleich waren es in den Industrienationen 5% oder 3,8 Millionen ha.

Der Anbau der Pflanzensorten, in die mehr als einer GV Eigenschaft eingelagert wurde, nimmt zu – 12 Länder bauten solche Sorten 2011 an – neun davon Entwicklungsländer. Insgesamt wurden 42,2 Million ha solcher Pflanzen mit mehr als einer GV Eigenschaft in 2011 angebaut, in 2010 waren es nur 32,3 Millionen ha.

Die führenden Entwicklungsländer beim GV Pflanzen-Anbau sind China und Indien in Asien, Brasilien und Argentinien in Latein-Amerika, und Südafrika in Afrika. Diese Länder repräsentieren 40% der Weltbevölkerung.

Brasilien – der Wachstumsmotor Latein-Amerikas - zeigte weltweit den größten Zuwachs, nämlich 4,9 Millionen ha, 20% mehr als in 2010. In einem beschleunigten Verfahren wurden sechs neue Produkte in 2011 zugelassen, darunter eine Virus-resistente Sojabohne, die vom nationalen brasilianischen Agrarforschungszentrum entwickelt wurde.

Die USA sind mit 69 Millionen ha weiterhin führend im Anbau der GV Pflanzen, die Adoptionsrate der GV Pflanzen beträgt etwa 90%. Neuentwicklungen sind wie die Round-up resistente Luzerne wurde auf 200.000 ha angebaut, und Round-up resistente Zuckerrüben auf 475.000 ha. Virus-resistente Papaya aus USA wurde in 2011 in Japan für den Verzehr zugelassen.

Indien feierte den zehnjährigen Anbau der Bt-Baumwolle, die eine Fläche von 10,6 Millionen ha erreichte, was 88% der Baumwollanbaufläche in Indien ausmacht. Hauptnutznießer waren sieben Millionen Kleinbauern, die im Durchschnitt 1,5 ha Baumwolle anbauten. Der akkumulierte Einkommenszuwachs der Landwirte durch Bt-Baumwolle in Indien betrug 9,4 Milliarden USD in 2002-2010, und 2,5 Milliarden allein in 2010.

In China bauten sieben Millionen Kleinbauern 3,9 Millionen ha Bt-Baumwolle an, das sind 71,5% der Baumwollanbaufläche. Die Zulassung des gentechnisch veränderten „goldenen Reises“ mit erhöhtem Vitamin A Gehalt wird in 2013 oder 2014 in China erwartet.

In Mexiko wurden 161.500 ha der GV veränderten Baumwolle angebaut, dies entspricht 87% der Anbaufläche, eine Zunahme um 178% von 2010. Mexiko strebt die Selbstversorgung mit Baumwolle an, neu sind Pläne für den Anbau von GV-Mais in den nördlichen Bundesstaaten.

In Afrika bauten Südafrika, Burkina Faso und Ägypten insgesamt eine Rekordzahl von 2,5 Millionen ha GV Pflanzen an. Drei weitere Länder, Kenia, Nigeria und Uganda, führten Zulassungsversuche mit GV Pflanzen durch.

Sechs EU Länder bauten insgesamt 114.500 ha Bt-Mais an, in zwei EU Ländern wurde die GV Kartoffel „Amflora“ angebaut.

GV Pflanzen leisteten einen positiven Beitrag zu Nachhaltigkeit und Klimaänderung von 1996 bis 2010 indem sie: den Wert der Pflanzenproduktion um 78,4 Milliarden US Dollar steigerten; die Umwelt mit Verringerung in Pestiziden von 443 Million kg aktiver Substanz (a.i.) verbesserten; allein in 2010 wurden CO₂ Emissionen um 19 Milliarden kg verringert, das entspricht etwa 9 Millionen weniger fahrender Autos; 91 Millionen Ackerland wurden eingespart und trugen somit zur Erhaltung der Biodiversität bei; die Armutsbekämpfung unterstützten, indem sie 15 Millionen Kleinbauern zu höheren und sichereren Erträgen verhalfen. GV Pflanzen sind jedoch kein Allheilmittel, Maßnahmen wie Fruchtwechsel und integrierter Pflanzenschutz sind genau so wichtig wie für die herkömmlichen Pflanzensorten.

In kleinen und armen Entwicklungsländern sowie in der EU werden dringend Zulassungsregelungen für GV Pflanzen gebraucht, die verantwortungsvoll, präzise, aber nicht schwer umsetzbar sind.

Weltweit wurde der Wert des Saatgutes für GV Pflanzen in 2011 auf 13 Milliarden U.S.Dollar, und der Wert des Erntegutes von GV Pflanzen auf etwa 160 Milliarden U.S. Dollar geschätzt.

Die Zukunftsaussichten sind bis 2015, dem Jahr der Millenniumentwicklungsziele der Vereinten Nationen, und für die weitere Zukunft vielversprechend: erwartet wird eine Zunahme von bis zu zehn weiteren Ländern, die GV Pflanzen anbauen; trockenresistenter Mais in USA in 2013 und in Afrika etwa in 2017; goldener Reis (erhöhtes Provitamin A) in den Philippinen 2013/2014; GV Mais in China mit einem Potential von 30 Millionen ha und danach Bt Reis. GV Pflanzen können einen sehr wichtigen Beitrag zum Erreichen der Millenniumentwicklungsziele der Vereinten Nationen zur Halbierung der Armut leisten, indem sie die pflanzliche Produktion erhöhen und stabiler machen. Öffentlich-Private Partnerschaften, wie die zwischen der Bill und Melinda Gates Stiftung und privaten Firmen in Afrika, zur Entwicklung trockenresistenter GV Maissorten, können als gutes Beispiel dienen.

ISAAA ist fokussiert auf die Troika von Informationsaustausch, Innovation und Partnerschaft, wie die Gates Stiftung in ihrem Vorschlag zu den G20 Ländern im November 2011 zum Ausdruck brachte.

Einen ausführlichen Bericht erhalten Sie in: ISAAA Brief 43 Global Status of Commercialized Biotech/GM Crops: 2011 authored by Clive James. Weitere Informationen unter <http://www.isaaa.org>, oder ISAAA SEAsiaCenter at +63 49 536 7216, oder email an info@isaaa.org.